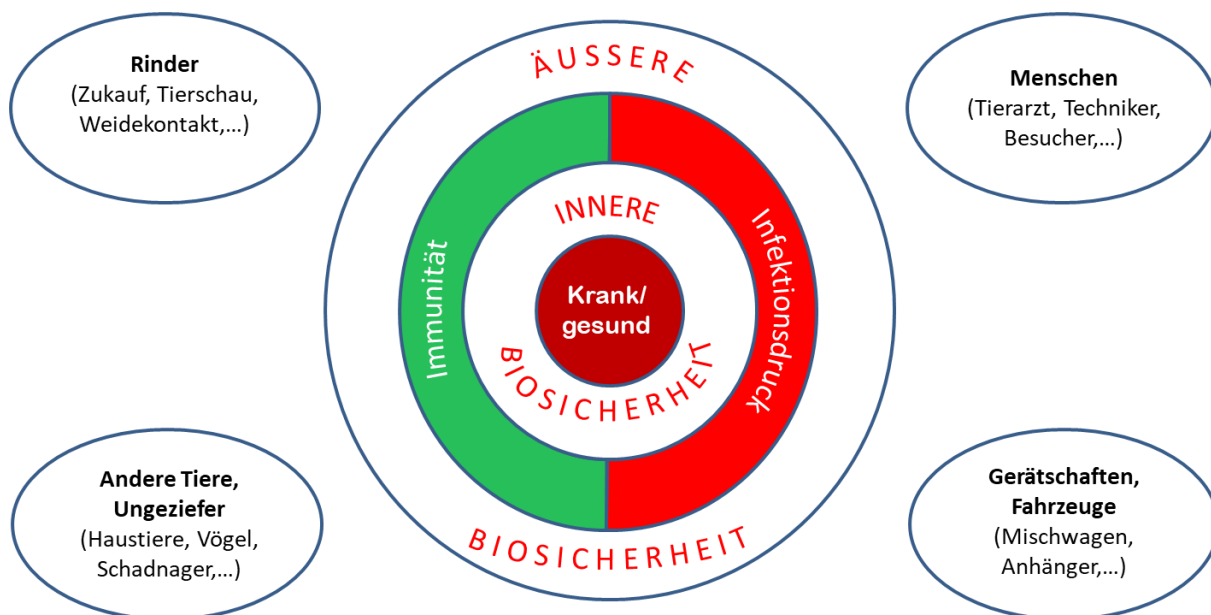


Biosicherheit im Rinderstall

Wie werden Tierseuchen in einen Bestand eingeschleppt?

Das größte Risiko für den Neueintrag einer Tierseuche geht von den Rindern selbst aus. Das geringste Risiko besteht in einem komplett geschlossenen Betrieb. Müssen Tiere zugekauft werden sollte dies nur aus Beständen mit gleichem oder höherem Gesundheitsstatus erfolgen. Dies kann für die staatlich bekämpften Tierseuchen noch relativ leicht kontrolliert werden, macht bei anderen Infektionen (z.B. der Paratuberkulose) größere Probleme, da in vielen Betrieben der Status nicht bekannt ist. Das Risiko erhöht sich natürlich auch mit jedem Kontakt zu anderen Rindern, die das zugekaufte Rind während der Vermarktung hatte (Sammelstellen, Auktionen, Viehtransporter). Die gleichen Prinzipien wie für den Zukauf sollten auch für alle anderen Kontakte mit betriebsfremden Rindern gelten (Weidehaltung, Ausstellungen).



Biosicherheit beinhaltet alle Maßnahmen, die einen Eintrag von Krankheitserregern in einen Bestand verhindern (äußere Biosicherheit), aber auch Maßnahmen, die die Ausbreitung einer Infektion im Bestand unterbinden (innere Biosicherheit).

Infektionserreger können aber auch leicht durch betriebsfremde Personen in den Stall eingeschleppt werden. Naturgemäß ist das Risiko hier am größten bei Personen, die auch sonst regelmäßigen Kontakt zu Rindern haben (z.B. Tierarzt, Besamungstechniker). Auch in der Rinderhaltung muss es selbstverständlich

werden, dass für diese Personen betriebseigene Kleidung in einer Hygieneschleuse mit Reinigungsmöglichkeit zur Verfügung steht und natürlich auch benutzt wird.

Andere Tiere (eigene oder fremde Haustiere, Vögel, Wildtiere, Schädner, Insekten) stellen eine weitere Infektionsquelle dar. Hier tut sich in der Rinderhaltung ein Konflikt zwischen den Maßgaben der Biosicherheit und den modernen Haltungsbedingungen auf. Wir möchten unsere Rinder in offenen Ställen mit viel Licht und frischer Luft halten. Dies macht es auf der anderen Seite unmöglich völlig zu verhindern, dass andere Tiere in den Stall eindringen können. Futterlager innerhalb und außerhalb des Stalles stellen auch eine Eintragsmöglichkeit von Krankheitserregern dar, die durch Tiere verbreitet werden können und sollten entsprechend abgesichert werden.

Auch können gemeinsam mit anderen Betrieben genutzte Gerätschaften oder Fahrzeuge (z.B. Viehhändler, TBA Fahrzeug, Milchsammelwagen), die den Hof befahren, Tierseuchen einschleppen. Betriebsfremde Fahrzeuge sollten möglichst innerbetriebliche Fahrwege nicht kreuzen. Dies wird auf vielen bestehenden Betrieben nicht realisierbar sein, sollte aber beim Neubau von Hofanlagen in der Planung auf alle Fälle Beachtung finden.

Was kann gegen die Verbreitung von Krankheitserregern im Bestand unternommen werden?

Die meisten Infektionserreger machen nicht unweigerlich krank, wenn sie auf ein empfängliches Tier treffen. Ob das Tier erkrankt hängt von der Zahl und der Aggressivität der Erreger und von der Abwehrkraft des Tieres ab. Am wahrscheinlichsten ist ein schwerer Krankheitsausbruch, wenn eine Tierseuche neu in einen Bestand eingeschleppt wird, in dem alle Rinder voll empfänglich sind. Es gibt allerdings auch eine Vielzahl von Infektionserregern, die in praktisch allen rinderhaltenden Betrieben vorkommen, aber nur unter ungünstigen Umständen zu Erkrankungen führen. Hier spricht man von den sogenannten Faktorenerkrankungen mit den klassischen Beispielen Kälberdurchfall und Rinder Grippe. Zur Vermeidung dieser Erkrankungen ist es wichtig, den Keimdruck durch Hygienemaßnahmen bei Aufstallung, Fütterung und im täglichen Umgang zu minimieren, sowie den Keimaustausch zwischen Tieren oder Tiergruppen so gering wie möglich zu halten. Auf der anderen Seite muss die Abwehrkraft der Tiere so gut wie möglich unterstützt werden. Beim Kalb ist die wesentlichste Maßnahme hierfür eine ausreichende Kolostrumversorgung. Neugeborene Kälber sollten in den ersten zwei Lebensstunden drei Liter Erstkolostrum guter Qualität aufnehmen. Danach ist die weitere bedarfsgerechte Fütterung (am besten ad libitum Tränke) wesentlich für eine gute Immunitätslage des Kalbes. Gegen spezifische Krankheitserreger kann die Immunität natürlich auch über Impfungen verbessert werden.